



Birgit Wiese

**Konsumentensouveränität
im Bereich sozialer
Dienstleistungen: Ein Mittel zur
sozialen Integration?**

Eine qualitative Studie am Beispiel der
Obdach- und Wohnungslosenhilfe



PETER LANG

Inhaltsverzeichnis

	Abbildungsverzeichnis	X
	Vorwort.....	XIII
1	Einleitung.....	1
2	Anstöße zum Umdenken: Veränderungen im System der deutschen Wohlfahrtspflege	9
2.1	Funktionsweise der Wohlfahrtspflege in Deutschland.....	9
2.1.1	Entstehung der Wohlfahrtspflege in Deutschland.....	9
2.1.2	Daten und Fakten über die freie Wohlfahrtspflege	16
2.1.3	Neokorporatismus, Monopol und Oligopol-Vorwurf	23
2.2	Das deutsche Wohlfahrtssystem unter Reformdruck	26
2.2.1	Veränderungen in der Finanzierungsgrundlage	26
2.2.2	Veränderungen in den kommunalen Haushalten	31
2.2.3	Externe Ursache: EU-Wettbewerbsvorschriften	35
2.3	Die Reformidee: Subjektfinanzierung als neue Finanzierungsform sozialer Dienstleistungen.....	37
3	Obdach- und wohnungslose Menschen in Deutschland: Subjekte der Subjektfinanzierung	45
3.1	Zum Begriff der Wohnungs- und Obdachlosigkeit.....	45
3.2	Statistische Eckdaten	46
3.3	Aufbau des Hilfesystems für wohnungs- und obdachlose Menschen.....	48
3.4	Erklärungsansätze für Obdach- und Wohnungslosigkeit	50
3.5	Situation von Frauen.....	58
3.6	Lebenssituation von obdach- und wohnungslosen Menschen: Ein erster Blick auf das empirische Material dieser Arbeit	62

3.7	Kritik am bestehenden Hilfesystem	74
3.7.1	Co-Abhängigkeit und fehlende Zusammenarbeit zwischen Sucht- und Wohnungslosenhilfe	74
3.7.2	Fehlende Ausdifferenzierung der Hilfsangebote im ambulanten Bereich	76
3.7.3	Fehlender Ressourcenansatz bei Obdach- und Wohnungslosen	78
4	Theoretische Überlegungen: Subjektfinanzierung im Bereich sozialer Dienstleistungen	81
4.1	Der Monopolbericht von 1996/1997	81
4.2	Konsumentensouveränität als ökonomische Grundlage der Subjektfinanzierung	84
4.2.1	Das Konzept der Konsumentensouveränität	84
4.2.2	Übertragung des Konzeptes auf soziale Dienstleistungen	88
4.3	Das Konzept der Exklusion als sozialwissenschaftliche Grundlage der Subjektfinanzierung	116
4.3.1	Zum Begriff der Exklusion	116
4.3.2	Subjektfinanzierung als Mittel zur Überwindung von Exklusionsprozessen?	124
4.4	Empowerment als pädagogische Handlungsgrundlage der Subjektfinanzierung	132
4.4.1	Begriffsklärung und Entwicklung des Konzeptes	132
4.4.2	Konzeptinhalt	135
4.4.3	Kritik am Empowermentkonzept	142
4.4.4	Empowerment und Subjektfinanzierung in der Wohnungslosenhilfe	144
4.5	Zusammenwirken der Ansätze	148

5	Die Sicht der Empirie: Persönliche Budgets auch für obdach- und wohnungslose Menschen?	153
5.1	Methodische Herangehensweise und Durchführung der Untersuchung.....	153
5.1.1	Erhebungsmethoden	153
5.1.2	Auswertungsmethode	156
5.2	Auswertung: Expertengruppendiskussion.....	159
5.2.1	Derzeitiges System der Leistungsverträge	160
5.2.2	Derzeitiges Verhalten der Administration (Kostenträger)	166
5.2.3	Budgetfähigkeit	167
5.2.4	Möglichkeiten und Wirkung des Budgets.....	168
5.2.5	Probleme und Lösungen	171
5.3	Auswertung: Betroffenengruppe 1 (gemischte Gruppe).....	176
5.3.1	Derzeitiges System der Leistungsverträge	176
5.3.2	Derzeitiges Verhalten der Administration.....	180
5.3.3	Budgetfähigkeit	181
5.3.4	Möglichkeiten und Wirkung des Budgets.....	182
5.3.5	Probleme und Lösungen	183
5.4	Zusammenfassung der Auswertungsergebnisse.....	184
5.5	Die Befragungsergebnisse im Kontext weiterer empirischer Befunde: Das Persönliche Budget in der Praxisanwendung.....	191
6	Fazit: Konsumentensouveränität als Mittel zur sozialen Integration?	215
7	Literatur- und Quellenverzeichnis.....	227
	Anhang.....	243